

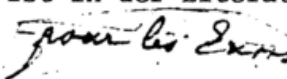
Vostre fils [B e a t J a k o b I. Zurlauben, damals Student in Paris] sé porte bien Et va a pressent a la retorique. Vous pouretz mestré avec lé Temps un de vous fils [neben Beat Jakob I. wohl im spez. H e i n r i c h II. Zurlauben gemeint] page Chetz le Roy. sj vous mé vouletz Croirré. Henrj J t e n d'agery a este tué par un aultré soltatz de la Comppagnie. le proces seray faict. apres cela Je vous menderay le reste. Jl a ordonné qu'on ayllé pour luy a Nostré Damme des Errmites [=Wallfahrt nach Einsiedeln]:

Der schwester Eufemia [H o n e g g e r] unnd Frau Mouter [Eva Z ü r c h e r] min groutz Unnd schoultige treiw, Verhoffente sey werte auch nunmeer reihwig sein, welches mich verursachen wirt, Sey in keinem Weg zuo verlassen.

Es Jst zuo Erbarmen das Wan Ein Handell⁵ Jn unseren Lanten Ussgemacht man ein andern⁶ anfenzt, dessen die Franzossen lachen, dan Je Jetz die rechte Zeit gelt ze heuschen. ...

H. [Claude] Boutelier [=B o u t h i l l i e r] wirst du one Zwiffel schriben. ... Jederman min dienst unnd groutz".

"Empfangen den 26. Novembris 1632 von Lucern nacher. Beantwortet den 27. Novembris 1632 durch Trabanten von Lucern".

- 1) Datumszeile beschnitten; während Monat und Tag eindeutig zu ergänzen waren, fehlt die Jahresangabe vollständig.
- 2) Die in R 5 [=Register zur Serie 5] S. 253 unter diesem Ort aufgeführten Signaturen erhalten damit einen konkreteren Hintergrund!
- 3) Ist in der Literatur - s. Meyer/Zug bzw. Dändliker/Zug - unbekannt.
- 4)  = Effets?
- 5) Im September 1632 wurde der Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beigelegt, vgl. EA V 2, 705 (Nr. 605).
- 6) Dann folgte der Kluserhandel, in welchem Beat II. Zurlauben als Vermittler fungierte; vgl. ebenda 707 b.

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 65, 269-270 - Blatt 270^r leer

129

1652 April 1., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, "UFF DEM TAG [GEMEINT AUF DER TAG-
SATZUNG DER V KATH. ORTE VOM 4. APRIL 1652] ZU LUZAE-
REN¹ ODER IN" ZUG

"J'ay veu par la vóstre du 25^e passe le soin que vous prenez, pour noz paye-

ments [- Frankreich hatte nicht zuletzt gegenüber der Kompagnie Reding und der von Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben befehligten Kompagnie Zurlauben grosse Ausstände; wegen diesen und den Forderungen der eidg. Hauptleute ganz allgemein kam es bekanntlich mit Frankreich zum sog. Kleinodienhandel, bei dessen Beilegung Beat II. Zurlauben eine bedeutende Rolle zukam -], dont tous les Interesses vous doibuent avoir obligation, trouvant non seulement un expedient mais une necessite d'ecrire au [Garde-]Coll.¹ [Melchior] Hessi [=H ä s s i] qui se trouve a present en Court avec sa Compagnie [et] celle du General [gemeint die Gardekompagnie des Colonel général des Suisses et Grisons, Charles de S c h o m b e r g] & [celle de Fridolin?] f r e u l e r affin qu'ill prenne le soin de ... [rafratchir] la Memoire dez actes passez & dez payementz echeus en ces 2 annees suivantes soit pour en prendre la Confirmation, ou pour en solliciter l'execution, alla quelle J'ay fort peu d'esperance voyant ny la saison [- in Frankreich herrschte nach wie vor die Fronde -] ny les affaires du temps disposees pour en venir a bout, estant une necessité d'en parler au Roy [L u d w i g XIV.] ou a son Conseil pour eviter les Reproches d'unne negligence, sur laquelle on se pourroit vouloir excuser avec le temps, & non seulement parler ... [mais] pousser l'affaire Jusques a ce qu'ill en aye un Resultat convenable all'affaire qu'on cherche, & dont on se puisse assurer, en un Mellieur temps & seson[!] qui pourra venir.

Jll n'y a que la generale, [weiter die Kompagnie von Gardehptm. Johann Jakob Rhan [=R a h n], & freuler prez du Roy. & le Coll.¹ Hessi se trouve en Campagne avec sa Compagnie au gross du [Garde-]Regiment, sans que ie sache en quelle Armee Je presume qu'ill soit en celle du [Henri de Lorraine] Comte de H a r c o u r t [der in der Guyenne operierte].²

Le mesme sentiment ay[-]ie pour le dernier traité fait per les deputez [der XIII Orte, Johann Jakob von S t a a l, Vinzenz W a g n e r, Rodolphe de W e c k und Hans Konrad W e r d m ü l l e r, die 1650 eine Gesandtschaft nach Frankreich unternahmen] & du payement dez quartiers echeus, pour l'annee passee, & de l'entretienement pour la presente, estant Jmpossible de subsister s'ill n'y a Mellieur ordre pour les payements, ainsi que J'apprens de Mon Lieutenant de Casal[-Monferrato] que depuis un temps en ça on ne peut donner que le demy argent de septmaine, qui est Cause que les soldatz se debandent qui aneantira alla fin noz Compagnies tout a fait Vous priant de me secourir soit per vous[!] mesures ou per ... vostre filz [Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben] qui le peut fort bien fere soit pour l'interest de feu son oncle
- Gardehptm. H e i n r i c h I. Zurlauben - zu dessen Hinterlassenschaft auch

nicht unbedeutende Forderungen an die franz. Krone gehörten -] ou pour le soin propre & de sa Compagnie qui est [aussi] a Casal en la mesme partie que la mienne, Vous priant de luy en parler luy fesant mes tres affectionnees Recommendations.

Die abgefallne person [Maria B a n t l i]³ vom glauben zuo Eschentz betref- fende, bin ich gantz nit der Meinung das man solchen fäler erligen lassen sol- le, gedunckte mich aber besser mit Confiscation Jhres Hab und guts zu threü- wen alls wirklich zuo effectuieren, dessen könte der Landtvogt [im Thurgau, Michael S c h o r n o] den abscheid von Luggaris zuo seinem behälff und fun- dament näumen, es wirt auch diseren fäler vill besser als fur sich abzuoweren sein alles uber lang, welches Sy nechster Zusammenkunfft der Jn Turgeiüw Re- gierenden ohrten⁴, nach demme unsere abscheid gantzlich stabiliert sein wärden, wirt beschachen können, wie auch den H. Landtvogt nach des H. Bruoderen gut achten berichtet wärden. Solte man aber disere sach also erligen lassen, so were es Erger alls zu for Jemalen, und ein gantze zerrüttung aller unsrer Le- sten acten und abscheiden zuo Baden⁵ und frauenfäld.⁶

So aber wir unser Jntent Jn diserem Casu erhalten mögend wirt es ein beste- tigung ... Jezund und in das künfftige sein und verbliben, wir sollend auch unns deshalb mit aller Notwendigkeit zuo einem harten streit gegen unser widerpart uffs beste versächen, den ich sage es wärde herb zugehen und vill ar- gumentierens und disputierens bruchen und wärde alles mit autentischen Jn- strumenten müessen demonstriert und probiert wärden, wie meines erachtens gnugsam wirt beschächen können und der H. B[ruder] das beste mittel darzuo sein weilen ehr alles autentischer schrifften gnugsamme erkantnus und die beste memori hatt.

Unser Ritt von Glarus⁷ Jst Gott Lob woll abgangen und habend die widerige Re- ligionsgnossen die proposition so ich Jn namen der loblichen 5 [kath.] ohrten getan die fründtlich unnd Ernsthaftt gesin ist Jn guter Eidtgnossischen ter- minis woll uffgenommen, sindt unns mit frundtlichem bescheid begänet, unnd darbi zu verstehen gegäben wie hoch sie begärend das man sie der fart zuo Näfels oder des Krützgangs Ledig lasse. Es wird der H. Bruoder von Herrn [alt] Stadthalter [Johann Kaspar] C e b e r g mit Mererem vernommen ... [haben], deme hab ich ein Copi von den klegten und ursachen, so sie Jngewändet und seid Meiner heimbkunfft by eignem Jhrem Leüffersbotten zuzusänden haben, vol- gen lassen. Darus wirt der H. Bruder abnehmen können woruff sie fundieren, glaub auch nit das disere differentz anderst dan durch ein Conferentz zwüschen den 5 ohrten und den Protestanten zuo glarus wärde können erörtert wärden

[– eine solche fand dann allerdings nicht statt –], die warheit zu bekennen, so glaub ich werden es nur umb den Kosten und der Catholischen kilchen gute quoter pfründen etc. und anders was der unnsereu gottsdienst anhengig und notwendig zuthun ist, wan sie einen gnugsamen Reversbrieff, wie H. Landtaman [von Glarus, Jakob] M a r t i und [alt Landammann Johann Heinrich] E l m e r gägen unns beiden sich verluten lassen, gäbend, der den Vertrag des 1564 Jars⁸ bestäte, und gnugsame versicherung für das was die Catholischen daselbsten besorgend, ussen gäbend, so wäre es meines erachtens (das ohne massgäb) besser man Liesse sie daheimen dan das man sie zu diser procession die Innen so gar zuowider ist solle Zwingen, dan gewüsslich sie mer Ergermuss dan guts darbi schaffend, und kämend hiemit auch die predicanten ab dem Canzell, blibe auch dardurch vill unguets wie sie selber bekennen underwägen. Sye habend unns sonst kein grundtlichen bescheid volgen lassen, mitt dem vorwand Sie habend zwar einen gesässnen Landrat unns zu verhören angestellt und versamblet, weiln aber sie nit gewüsst, was wir Jn Namen der 5 Ohrten an sie bringen wärend, bis das sie dero selbigen Credential vor Rhat abgeläsen, so habend sie die sach einer solchen wichtigkeit funden und das es Ihre Religionsgnossen Jngemein anträffe, als das sie anderst nit thun können alls solche für einen 2fachen Landts Rhat zubringen, von demme sie Ihre Resolution den loblichen fünfff ohrten mit einer bezimnenden antwort überschriben wellend, bin auch da bi durch H. Landtschryber G a l l a t i bericht das sie gesagten Jhren 2fachen Rhat uff heüt Montag den 1. unsers Kalenders aprellen wärden angestellt haben, von dannen ich der antwordt erwarte.

Mons.^r [Pierre de] charlevoye [=C h a r l e v o i x, der Lieutenant du Roi in Breisach] n'a pas este plus sage que s a l o m o n s'estant lessé tromper per une femme [– aller Wahrscheinlichkeit nach wird hier auf Renée D u B e c - C r e s p i n, als Witwe des Maréchal de France, Jean-Baptiste Budes, Comte de G u é b r i a n t, Maréchale de Guébriant genannt, angespielt –]⁹, qui l'a mené dans l'embuscade¹⁰ ou ill a esté prins, ne douttant point qu'elle n'aye esté de l'intelligence, Ne le pouvant desbusquer per aultre Moyen, que per ce stratageme, m'estonnant, comment ill s'est fié de tout a elle, puisqu'ill scavoit a quelle fin elle estoit venue a Brisac ce sont dez affaires du Monde, qui doibuent servir d'exemple a tout aultre en tell Caz & aultres, la finesse dez femmes estant Jnperscrutable ...

la raison pourquoy Je viens pas a Luzerne [auf die oberwähnte Tagsatzung] ceste fois est que J'avois une Commission pour aller avec Mons.^r [Sebastian Peregrin] Z w y e r a Zurich, wegen dess magedinischen Zols¹¹ ein Richtigkeit

Zemachen wo möglich und ware die audienttz [wohl bei Bürgermeister und Rat von Zürich] auch uff den 3ten aprellen bestellt, sind darüber [von Schwyz] die gesanten nach Luzären [nämlich Sebastian A b y b e r g und Johann Kaspar Ceberg] ernambset worden [- beachte, dass Uri trotz der hier von Reding angeführten Gesandtschaft nach Zürich neben Jost P ü n t e n e r auch Zwyer nach Luzern entsandte -], Mons^r [Heinrich] f l e k e n s t e i n [der Tagsatzungsgesandte Luzerns auf die besagte Tagsatzung] a passe d'urselen per Altorff sans s'arrester droit a Luzerne."

- 1) Auf dieser Zusammenkunft war Stadt und Amt Zug tatsächlich durch Beat II. Zurlauben vertreten, vgl. EA VI 1, 103 (Nr. 63).
- 2) Dieser Abschnitt steht am Rande und wurde bei der Bearbeitung hier eingeschoben.
- 3) vgl. EA VI 1, 100 a
- 4) Darüber wurde an der gemeineidg. Tagsatzung vom 12. April in Baden befunden. Sowohl Reding als Zurlauben besuchten diese Tagsatzung, vgl. ebenda 107 k.
- 5) Abschied der Konferenz der im Thurgau reg. VII Orte vom 12. November 1651 in Baden, vgl. ebenda 64 (Nr. 58).
- 6) Abschied der Konferenz der im Thurgau reg. VII Orte vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld. An beiden Konferenzen war Zurlauben Tagsatzungsgesandter, vgl. ebenda 89 (Nr. 59).
- 7) Schwyz hatte im Namen der V kath. Orte - da sich die neugl. Glarner weigerten, die Näfelserfahrt zu besuchen - eine Gesandtschaft nach Glarus abgesandt, vgl. ebenda 102 e.
- 8) Vertrag zwischen den V kath. Orten und den Neugl. von Glarus, vgl. EA IV 2, 1471-1476.
- 9) Diese amtete als Vermittlerin zwischen dem franz. König und dem Gouverneur von Breisach, dem obzitierten Comte d'Harcourt, und scheint Charlevoix' Absichten, Gouverneur von Breisach zu werden, zunichte gemacht zu haben. Dass ihr Neffe, François-René Du Bec-Crespin, Marquis de V a r d e s, den sie diesbezüglich offenbar protegierte - s. AH 37/147 -, selbst je mit dem Amt betraut worden wäre, ist freilich ungewiss.
- 10) vgl. Dictionnaire 8, 588 Nr. 1
- 11) s. hiezu die in R 2 [=Register zu Serie 2] S. 184 unter diesem Ort angeführten Signaturen.

Original, Siegel zerstört - AH 65, 271-272

130

1622 November ...¹, Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"d'autant que le Roy mon Maistre [L u d w i g XIII.] vostre meilleur, et plus ancien amy allié et confederé, m'a commandé de nouveau par courrier expres de

✓
152